

26. Jan. 2005

## Anfrage

**der Abgeordneten Mag. Maier**

**und GenossInnen**

**an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen**

**betreffend „Lehrlingsausbildung in den Bundesministerien –Verwaltungsassistenten und andere Lehrberufe“**

286.525 Österreicher waren im Jahresschnitt 2004 arbeitslos. Das ist der höchste Wert in der 2.Republik. Im Dezember 2004 waren 339.538 Österreicher auf Jobsuche. Davon waren im Dezember 2004 waren 47.703 Jugendliche ohne Job! Die Situation ist mehr als besorgniserregend.

In Österreich gibt es immer mehr Jugendliche, die weder einen Job haben, noch in Ausbildung stehen. Aktuelle Zahlen sprechen davon, dass dies bereits bei sieben Prozent der 15- bis 19-jährigen Burschen und bei fünf Prozent der weiblichen Jugendlichen eines jeden Jahrgangs der Fall ist.

In den letzten Jahren wurden in fast allen Bundesministerien Lehrlingsstellen (z.B. Verwaltungsassistent) ersatzlos gestrichen. Nun gab es im Zuge der Budgetdebatten für 2005 eine öffentliche Erklärung des Bundeskanzlers, dass 2005 zusätzlich 800 Ausbildungsplätze in den Bundesministerien geschaffen werden.

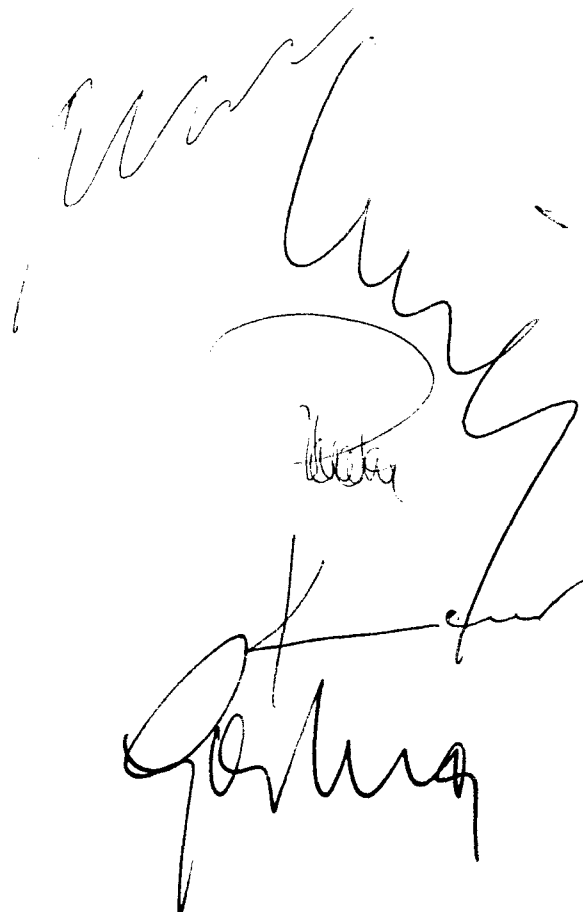
Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an alle Mitglieder der Bundesregierung – so auch an Sie – nachstehende

### **Anfrage:**

1. Wie viele junge Menschen wählten 2003 und 2004 den Lehrberuf eines Verwaltungsassistenten in Ihrem Ressort (inkl. nachgeordnete Dienststellen) und werden zur Zeit dementsprechend ausgebildet (Aufschlüsselung auf Jahre, Zentralverwaltung und Dienststellen in den einzelnen Bundesländern)?
2. Wie viele davon waren Mädchen, wie viele davon waren Burschen?

3. Wie viele junge Menschen in Ihrem Ressort (inkl. nachgeordnete Dienststellen) haben die Berufsausbildung im Lehrberuf Verwaltungsassistent 2003 und 2004 erfolgreich abgeschlossen (Aufschlüsselung auf Jahre und nachgeordnete Dienststellen in den einzelnen Bundesländern)?
4. Wie viele davon waren Mädchen, wie viele davon waren Burschen?
5. Wurden die erfolgreichen AbsolventInnen dieses Lehrberufes im öffentlichen Dienst weiterbeschäftigt?
6. Wenn ja, wie viele in den Jahren 2003 und 2004 (Aufschlüsselung auf Jahre, Zentralverwaltung und der nachgeordneten Dienststellen in den einzelnen Bundesländern)?  
Wenn nein, warum nicht?
7. Welche Erfahrungen haben Sie mit Beruf des Verwaltungsassistenten in den letzten Jahren bislang gemacht?
8. Wie viele junge Menschen wählten 2003 und 2004 einen anderen Lehrberuf in Ihrem Ressort (inkl. nachgeordnete Dienststellen) und werden zur Zeit dementsprechend ausgebildet (Aufschlüsselung auf Jahre sowie Lehrberuf, Zentralverwaltung und nachgeordnete Dienststellen in den einzelnen Bundesländern)?
9. Wie viele davon waren Mädchen, wie viele davon waren Burschen?
10. Wie viele junge Menschen in Ihrem Ressort (inkl. nachgeordnete Dienststellen) haben ihre Lehrlingsausbildung 2003 und 2004 erfolgreich abgeschlossen (Aufschlüsselung auf Jahre sowie Lehrberuf, Zentralverwaltung und nachgeordnete Dienststellen in den einzelnen Bundesländern)?
11. Wie viele davon waren Mädchen, wie viele davon waren Burschen?
12. Wurden die erfolgreichen AbsolventInnen im öffentlichen Dienst weiterbeschäftigt?

13. Wenn ja, wie viele in den Jahren 2003 und 2004 (Aufschlüsselung auf Jahre sowie Lehrberuf, Zentralverwaltung und nachgeordnete Dienststellen in den einzelnen Bundesländern)?
14. Wie viele Lehrlinge werden mit Stand 01.01.2005 in Ihrem Bundesministerium ausgebildet (inkl. nachgeordnete Dienststellen)? In welchen Lehrberufen werden diese ausgebildet (Auflistung der Leheberufe)?
15. Wie viele Ausbildungsplätze für Lehrlinge wurden bzw. werden 2005 in Ihrem Ressort neu geschaffen? In welchen Lehrberufen soll ausgebildet werden?
16. Wie viele Lehrlinge sollen 2005 in Ihrem Ressort mit der Ausbildung beginnen?
17. Wo scheinen diese im Planstellenverzeichnis 2005 auf?
18. Welchen Beitrag kann Ihr Ressort zur Verbesserung der Jugendbeschäftigung leisten?
19. Wurde die Möglichkeit der Lehrlingsausbildung, durch Ihr Ressort bereits der Öffentlichkeit bekannt gemacht?
20. Wenn ja, in welcher Weise und wann?
21. Wenn nein, weshalb nicht?

A large, stylized handwritten signature in black ink, written over the right side of the document. The signature is highly cursive and difficult to decipher, but it appears to be a personal name.